Produkte + Dienstleistungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **28 (1989)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur zwischen Natur- und Kulturideal : Standpunkte = L'architecture du paysage entre points de vue idéalistes naturels ou culturels = Landscape architecture between the natural and cultural ideal : standpoints**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

Sportring AG, St. Gallen, nimmt Betrieb auf

An einer Medienorientierung im Stadion Gründenmoos stellten verschiedene Gärtnermeister eine neue Firma vor, die für St. Gallen ein Novum darstellt: die neue Sportring AG mit Sitz in St. Gallen. Sie ist spezialisiert auf den Bau und Unterhalt von Rasenspielfeldern, also von Fussballfeldern bis hin zu Golfplätzen. Beteiligt an der selbständigen Firma sind fünf bekannte Gartenbaufirmen der Ostschweiz, die bisher bereits im Bereich des Sportplatzbaues tätig waren. Bei der Vorstellung der neuen Unternehmung waren zugegen Dr. Franz P. Oesch, Christian Weber, Martin Bosshard, Georg Bucher, Walter Bernhard und Urs Brotschi, stv. Geschäftsführer der Firma Waldburger.

Dernoton – natürliche Alternative zur künstlichen Bodenabdichtung

Was ist Dernoton?

Dernoton ist ein natürlich vorkommender Ton, der in einem besonderen Verfahren speziell zur Bodenabdichtung aufbereitet wird.

Dernoton-Abdichtungsvlies ist eine Entwicklung im «Sandwich-Prinzip». Es ist zweiseitig in dünnes Filtervlies gebettet und aufgerollt in Bahnen bis zu 4,50 m Breite.

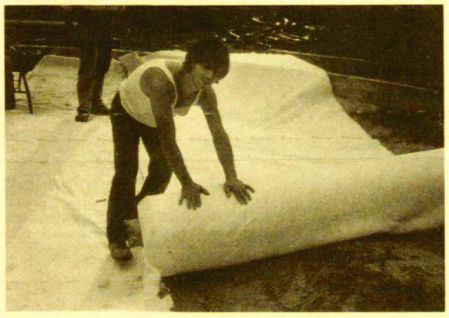
Wie wird Dernoton verwendet?

Mit geeignetem Erdreich vermischt, verdichtet, mit Wasser gesättigt und mit einer Schutzschicht versehen, entwickelt sich ein Prozess von dauerhafter Dichte, indem Dernoton aufquillt und die Bodenporen schliesst. Demzufolge wird der Wasserdurchfluss im Boden blockiert. Auch nach Austrocknung dieses hochwertigen Materials ist dieser Vorgang wiederholbar, die Wirkung gewährleistet, und selbst kleine Beschädigungen werden durch das Nachquellen des Dernotons selbständig geschlossen.

Die Vliesbahnen können abgerollt und – beispielsweise – auf den Teichboden ausgelegt werden. Nahtstellen werden mit einer Dernoton-Paste überstrichen. Darauf wird dann eine etwa 20 cm dicke Schutzschicht aus Erde aufgetragen. Mit Wasser gesättigt, wird das Vlies feuchtigkeitsundurchlässig und passt sich allen Bodenmodulationen an. Auch beim Vlies sind die Vorgänge nach einem Austrocknen wiederholbar. Das Vlies ist notfalls auch schraub- und nagelbar, denn kleine Beschädigungen des Materials sollen sich von selbst wieder schliessen, so dass kein Wasserabfluss befürchtet werden muss.

Wo wird Dernoton eingesetzt?

Überall dort, wo eine dauerhafte und zuverlässige Bodenabdichtung erforderlich ist, bewährt sich Dernoton: bei Anlagen von Naturteichen, Feuchtbiotopen, Wasserrückhaltebecken an Strassen, Trinkwasserreservaten, Talsperren und Kompostplätzen.



Soll die jeweilige Anlage wieder entfernt werden, wird das Abdichtungsvlies einfach nach Entnahme von Wasser und Schutzschicht zusammengerollt und abtransportiert. Es ist nach Bedarf im Sinne des Recyclings jederzeit wieder einsetzbar, falls es nicht beschädigt wird.

Dernoton-Abdichtungsvlies ist von einer hochgradigen Reissfestigkeit und daher optimal in Bereichen einsetzbar, die Beschädigungen oder Zerstörungen jeder Art ausgesetzt sind.

Bei einer Abdichtung mit Dernoton wird die seitliche Saugspannung des angrenzenden Erdreiches nicht durch Fremdkörper künstlich unterbrochen, so dass die benötigte Feuchtigkeit aus dem vorhandenen Wasser entnommen werden kann.

Beratung und Verkauf Schweiz: Öko Handels AG, Kyburgstrasse 2, 6210 Sursee/LU.

Geotextil aus reiner Kokosfaser

Die Dekowe-Geotextilien werden aus reiner Kokosfaser ohne synthetische Beimischung hergestellt. Als gewobene Naturprodukte unterscheiden sie sich wesentlich von herkömmlichen Textilien für den Landschaftsbau.

Kokos gilt als eine der härtesten Holzfasern überhaupt. Eine Kokosfaser hat eine Reisskraft von 27 bis 35 kg. Das Dekowe-Bachbett-/Erosionsschutzgewebe erlangt eine Reisskraft bis zu 3,5 t/m². Sobald eine tiefe, flächendeckende Durchwurzelung einer ingenieurbiologischen Verbauung erreicht ist, hat ein Geotextil seine Aufgabe als Erosionsschutzgewebe erfüllt. Die neuartigen Geotextilien verrotten nach etwa 5 bis 8 Jahren. Sie fügen sich als pflanzliche Fasern ohne schädigende Nebenwirkungen wieder in den Naturkreislauf ein und erfüllen so die erwünschte Forderung nach schonender, naturnaher Bauweise.

Kokosgewebe sind sogar säurefester als verzinkter Draht. Sie sind sehr geschmeidig, passen sich ideal jeder Bodenunebenheit an und lassen sich daher sehr gut verarbeiten. Diese Fasern können Wasser aufnehmen und speichern. Damit bilden sie eine weitere gute Voraussetzung für das Mikroklima einer möglichen Einsaat oder Bepflanzung. So werden sogar Felsbegrünungen an extremsten Stellen ermöglicht.

Anwendungsmöglichkeiten

Die Anwendungsmöglichkeiten im Landschafts- und Gewässerbau sind sehr vielfältig. Durch das Angebot einer reichhaltigen Produktepalette sind dem verantwortlichen Planer oder Unternehmer kaum Grenzen gesetzt. Insbesondere dort, wo ein strapazierfähiges, reissfestes Naturprodukt verlangt wird, füllen die geflochtenen Kokosgeotextilien eine Marktlücke aus: Bekämpfung von Erosionen, Skipistensanierungen, Erdstabilisierung, Begrünungshilfen bis zu extremsten Situationen, Ermöglichung und Schutz der Sedimentierung in Uferbereichen zugunsten der Schilf- und Röhrichtzonen, Sohlenbefestigungen bei Fliessgewässern, Trennschichten/Schutzschichten (exponierte Stellen bei Skipisten).

Nicht geflochtene Naturprodukte, wie gepresste Platten und Filze, eignen sich aufgrund ihrer kaum vorhandenen Reissfestigkeit lediglich als Begrünungshilfen in wenig extremen Situationen.

Böschungsband

Im modernen Landschaftsbau existierte bisher keine echte Alternative zu den Weidenflechtzäunen. Nun gibt es das robuste, patentierte Naturfasergewebe aus Kokos. Damit können alle bekannten Verbauungsmethoden wie Raute-, Diagonal- und Parallelverbau erstellt werden. Die Höhe des Sicherungszaunes beträgt 15, 20, 25, 30 cm oder auf Wunsch das Doppelte einer dieser Höhen.

Bachbett-/Erosionsschutzgewebe

Das Dekowe-Bachbettgewebe eignet sich besonders für naturnahe Böschungs- und Vorlandsicherungen an Fliess- und Stillgewässern. Es wird unter Verwendung geeigneter Saatgutmischungen und möglicherweise in Kombination mit standortgerechten Pflanzen der Ufer- und Röhrichtzone eingebaut. Durch die bereits verlegten Erosionsschutzgewebe kann nebst der Einsaat auch leicht eine Bepflanzung mit Steckhölzern und Forstware erstellt werden. Ebenso eignen sich diese Gewebe zur Sohlenbefestigung bei neuerstellten oder sanierten Fliessgewässern.

Felsbegrünung
mit dem Erosionsschutzgewebe

Fels- und Haldenbegrünungen sowie gleichzeitiger Erosionsschutz mit Dekowe-Bachbettgewebe. Steile Böschungen, Halden, Flächen aus Mineralgestein, Deponien und Skipisten können mit Hilfe des Bachbett-/Erosionsschutzgewebes in besonderen Webarten u.a. durch das Anspritzverfahren sicher und dauerhaft begrünt werden.

Dekowe-Textilgewebe wurden in der Schweiz bereits mit Erfolg eingesetzt bei Zwingen an der Birs (Ingenieurbüro Jermann in Zusammenarbeit mit Frau H. Zeh, Ingenieurbiologin).

Vertretung für die Schweiz: E. Fritz AG, Gartenbau und Landschaftsarchitektur, 8032 Zürich, Hofstrasse 70 (Telefon 01/251 27 71).